



Small Group Programm zur Celebration vom 10.02.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

ETERNITY

„Kirche ist dort, wo du bist – Church Without Walls Sunday“ mit Tobias Teichen

Vergleichst du dein Leben mit einem Seil, fängst es bei deiner Geburt an und geht bis in die Ewigkeit weiter. Die ersten paar Zentimeter entsprechen deiner Lebenszeit auf der Erde (mit etwas Glück vielleicht 95 Jahre). Verglichen mit dem unendlich langen Rest ist das gar nichts! Was bedeutet diese **Ewigkeits-Perspektive** für dein Berufsleben, deine Familie, die Schule oder Universität? Heute wollen wir deine Vorstellungen sprengen – bist du bereit?

1. Sprengung: Was ist Kirche?

Dein Bild von Kirche ist geprägt von vielen (größtenteils frühen) Erfahrungen. Vielleicht denkst du an die Kirche in deiner Heimat oder einen berühmten Dom. Kirche ist aber **kein Gebäude** oder sakraler Ort (lies mal Jesaja 66,1-2 ☺), nicht einmal eine Institution oder sonntägliche Tradition. Kirche ist dort, wo zwei oder drei Christen zusammen sind (Matthäus 18,20). Die Frage ist: Welche Rolle spielst du in der Kirche? Zeit für eine weitere Sprengung...

2. Sprengung: Was ist meine Rolle hier auf der Erde?

Der Tempel Gottes auf der Erde ist also kein Ort – du selbst bist es (1. Petrus 2,5). Wo du auch bist, dort ist Kirche! Durch dein Leben schreibt Gott Kirchengeschichte. Dein Alltag ist Kirche, und zwar nicht nur sonntags, sondern auch von Montag bis Samstag. Dein Leib der Tempel des Heiligen Geistes. **Du bist Priester** und berufen, Opfer zu bringen. War dir das bewusst? An einen „professionellen“ Pastor hast du bisher sicher hohe Ansprüche gestellt – nun weißt du, dass du selbst einer bist. Was waren denn die Aufgaben eines Priesters im ersten Teil der Bibel?

- Er war Mittler zwischen Gott und Menschen.
- Er hat stellvertretende Opfer gebracht.

Dieselben Aufgaben hast auch du heute: **Menschen helfen**, die die Verbindung mit Gott verloren haben, und das **Opfer von Jesus** stellvertretend anwenden. Du kannst dort, wo du bist, göttliche Werte leben. Und weil Jesus weiß, dass wir Angst haben, spricht er dir in Matthäus 28,18 zu: „Mir ist alle Macht auf Erden gegeben“.

3. Sprengung: Wie sehe ich Arbeit?

Du siehst: Gott gibt sich die größte Mühe, dass wir Kirche und Arbeit gedanklich nicht länger voneinander trennen. In diesem Zusammenhang zeigen dir Psalm 145,15-16 und Psalm 147,13-14 ein wichtiges Prinzip: Gott versorgt uns mit Essen und gibt uns Sicherheit, und zwar **durch Menschen**. Deine Semmel von heute Morgen ging durch viele Hände: Der Bauer, der Betreiber der Getreidemühle, der Bäcker und die Verkäuferin. Genau dazu hat Gott den Menschen Gaben geschenkt – auch dir! Er will deine Arbeit nutzen, um andere zu segnen. Gott bindet dich ein: Du kannst durch deine Gaben **Gottes Reich bauen** – wie krass ist das denn? Mit dieser Perspektive und im Licht der Ewigkeit spielt es überhaupt keine Rolle, was du konkret tust, sondern wie du es tust. Ob du als Violinist im Orchester spielst, ein Business führst oder zur Schule gehst. Selbst als Rentner gilt: Du bist ein Priester, verkleidet als Rentner!

4. Sprengung: Wie sehe ich „Gegenwind“?

Sobald du deine Priester-Rolle akzeptiert hast, wird Gegenwind nicht lange auf sich warten lassen. Ungerechtigkeit kann wie ein **Shit Storm** über dich hereinbrechen. Doch bleib gelassen: Gott möchte dich für Buh-Rufe ebenso unempfindlich machen wie für den Applaus der Menschen. Eins musst du wissen: Nicht jeder Angriff von Menschen ist menschlichen Ursprungs. Der Teufel wird dich angreifen, doch du kannst mit den **Waffen des Lichts** kämpfen.

Wie antwortest du auf Gottes Calling für dein Leben? Gott hat dich in den vollzeitlichen Dienst berufen (Offenbarung 1,6). Nimmst du die Herausforderung an? Frage Gott: „Was ist meine Bühne? Ich will anfangen, sie zu nutzen!“



Small Group Programm zur Celebration vom 10.02.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Dein Bild von Kirche (30 min)

Wodurch wurde dein Bild von Kirche geprägt? Wie bist du groß geworden? Für viele ist ja ein „Christ“ jemand, der in die Kirche geht. Doch wirst du auch nicht zum Auto, nur weil du in eine Tiefgarage gehst ☺.

Zu Beginn könnt ihr euch über eure Kirchen-Bilder und -Vorstellungen austauschen. Wenn ihr mögt, nehmt diese Bibelstellen dazu: 1. Petrus 2,5+9; Hebräer 10,19. Wurde dein Bild von Kirche durch die Predigt gesprengt?

Reflexion: Kirche ist dort, wo du bist (45 min)

Hier könnt ihr die zweite und dritte Sprengung reflektieren:

Deine Rolle als Priester:

- In der Predigt hast du erneut die vier Symbole ♡☩☩☩ gesehen, mit denen du den Kern des Evangeliums jedem erklären kannst. Frage Gott: „Wo möchtest du heute durch mich Menschen versöhnen mit dir?“
- Zwei Zitate aus der Predigt:
„Du bist ein Priester, verkleidet als Rentner.“
„Nicht was du tust, ist wichtig, sondern wie du es tust.“

Was tust du jeden Tag, und wie kannst du in deinem Beruf (auch zuhause oder als Schüler) göttliche Werte anwenden? Was bedeutet „Priester sein“ für dich persönlich?

Dein Umgang mit Gegenwind:

- Zwei Zitate von Reinhard Bonnke:
„Wer glaubt, dass Shit Storm die Ernte in deinem Leben verhindern kann, hat das Prinzip von Dünger noch nicht verstanden.“
„Ich werde Jesus ähnlicher im Shit Storm.“
- Welchen Shit Storm hast du bereits erlebt? Hat es dich ausgebremst oder dein Erntefeld „gedüngt“? Wie fühlt es sich an, Jesus ähnlicher zu werden? Könnt ihr euch gegenseitig ermutigen, Shit Storm auszuhalten?
- Bedenke, dass nicht jeder Angriff eines Menschen auch menschlichen Ursprungs ist. Manchmal stecken feindliche Mächte dahinter – der Kampf wird in der geistlichen Dimension ausgetragen. Lest hierzu Epheser 6,12 und tauscht euch darüber aus. Was sind deine „Waffen des Lichts“? Könnt ihr Bibelstellen dazu finden?

Praktischer Schritt: Deine Arbeit (45 min)

In der Interview-Celebration haben uns sechs Menschen berichtet, wie sie nicht nur am Sonntag Gott erleben, sondern auch unter der Woche: in ihrem Alltag, im Business, an der Uni, in der Freizeit oder in der Nachbarschaft.

- Hat jemand von euch schon einmal eine ähnliche Geschichte erlebt?
- Was hat euch besonders ermutigt? Erzählt einander davon.
- Wenn ihr es noch nicht wisst, dann fragt Gott (gern auch als Group): „Was ist meine Bühne?“

In den Interviews wurde gefragt: „Was hilft dir, Jesus im Alltag zu erleben?“ Taucht euch gern dazu aus. Jedem hilft etwas anderes, um für *den* Moment ready zu sein. Du kannst zum Beispiel deinen Tag mit Gebet oder Bibellesen starten, auf dem Weg zur Arbeit Worship hören oder Alltagsgegenstände mit Aufklebern präparieren. Habt ihr noch weitere Ideen? Und welche davon möchtest du in der nächsten Woche explizit ausprobieren (→ next step)?